

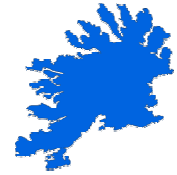
Senja 2015

Ein Traum-Trip zur Abenteuerinsel
Teil1: Die Anreise





Senja 2015



Senja, oft als Abenteuerinsel oder Norwegen Miniatur beschrieben, wird beiden Beschreibungen gerecht. Die Insel mit einer Fläche von ca.1590 Quadratkilometern ist die Zweitgrößte Insel Norwegens. Die Drittgrößte, wenn man Spitzbergen mitzählt.

Größer sind wie bereits erwähnt 1.Spitzbergen und 2.Hinnøya.

Senja liegt etwa 350 Kilometer nördlich vom Polarkreis in der Provinz Troms in Nordnorwegen. Durch diese Lage ist auch ein tolles Licht in der Nacht während der Phase der Mitternachtssonne garantiert. Dies ist natürlich wetterabhängig.

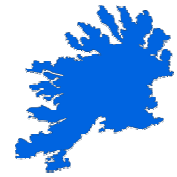
Die Insel Senja ist mit einer Brücke zum Festland nach Finnsnes verbunden.

Finnsnes ist relativ groß und kann an regnerischen Tagen für einen Bummel durch die Stadt herhalten. Neben Geschäften sind dort Baumärkte, Werkstätten, Ärzte sowie eine Tierklinik.

Die Straßen auf Senja sind gut befahrbar. Warnschilder mit Elchüberquerungen wechseln sich mit den Warnschildern vor Rentieren ab. Auch die Umgebung ändert sich alle 10 Kilometer, von kleinen Wäldern und Flüssen zu weichen karibisch wirkenden Traumstränden bis zum rauen scharfkantigen Gebirge.

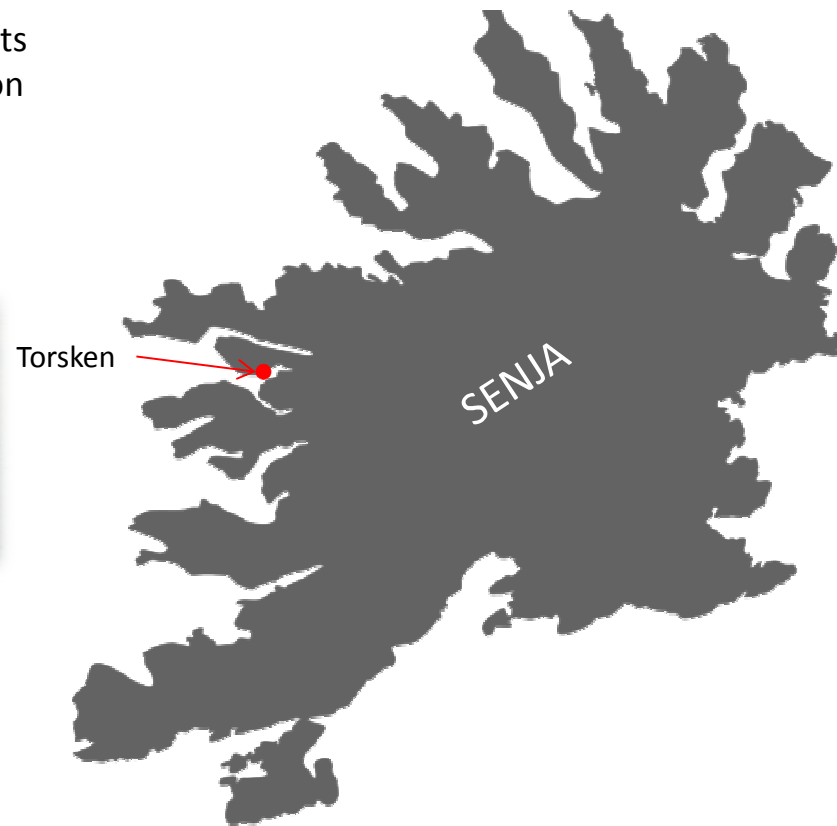


Senja 2015



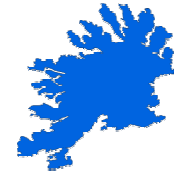
Unser Ziel auf Senja war der Fischerort Torsken. Der Weg führt entlang der RV86 vorbei an Hamn und Gryllefjord. Bei vielen Karten ist noch nicht der Tunnel von Ballesvika nach Gryllefjord eingezeichnet. Dieser ist jedoch fertiggestellt und befahrbar. Die Straße, welche über den Berg führte wird bereits zurück gebaut. Senja liegt oberhalb der Lofoten. Von Torsken aus kann man die Gebirge von Andenes (Vesterålen) erkennen.

Andenes vom Boot fotografiert.





Senja 2015



Bevor wir jedoch diese schöne Insel genießen durften, stand die Anreise von 3000Km bevor. Diesmal ging es das erste Mal mit Hund (Balu) auf die Reise. Es war also klar, das man viele Zwischenstopps einplanen musste. Wie es sich allerdings raustellen sollte reist unser Hund (zum damaligen Zeitpunkt 12 Monate alt)

sehr gerne, also alles kein Problem. Am 24.06.15 brachen wir 4 (meine Frau, Tochter, Hund und ich) um ca. 18:00 auf. Um möglichst viele Kilometer am ersten Tag zu schaffen, hatten wir uns erst Umea als erste Schlafstelle vorgenommen. Dies war allerdings ein zu optimistisches Vorhaben.

Unsere Zwischencamps waren wie folgt:



Engelskirchen
Puttgarden



Puttgarden
Rødby nach Malmö

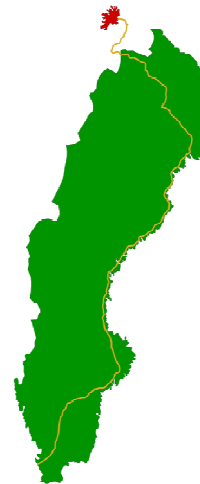


Malmö
1.Stop (Übernachtung) Gävle
2.Stop (Übernachtung) Töre



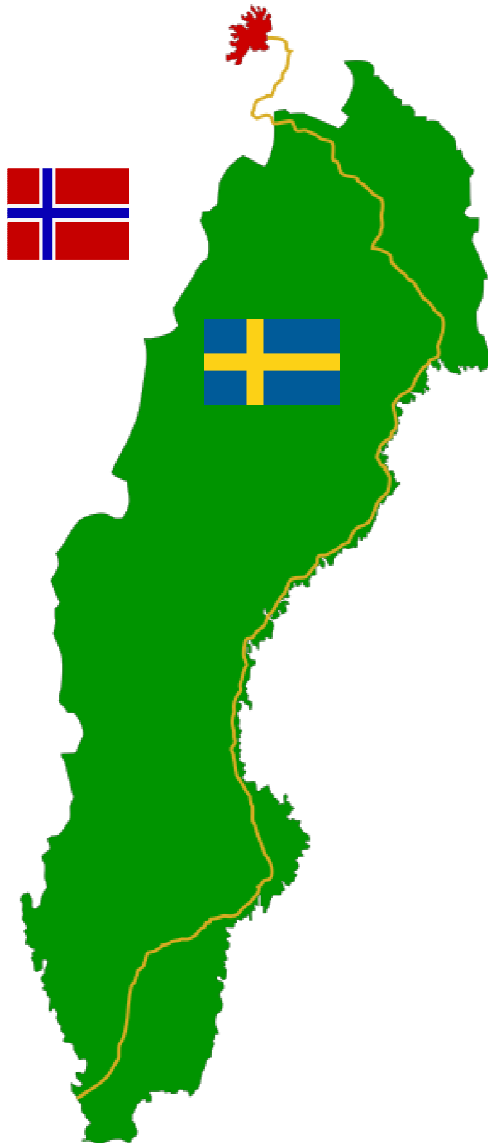
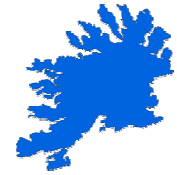
Über Kiruna (Schweden)
Richtung Narvik, dann über
Finnsnes nach Senja.

Der längste Abschnitt war natürlich durch Schweden. Von Malmö nach Riksgränsen. Ein ganz schöner Ritt von knapp 2000 Km.





Senja 2015



In Schweden ab Malmö:

E6/E20/E4/E10 (Töre) bis Bjervik in Norwegen

Dann die E6 bis Bardufoss (NO) und ab auf die RV86.

Alternativ kann man auch bei Fossbacken (NO) auf die RV84 und dann auf die RV86 fahren.

Manche fahren ganz anders und zwar ab Umea Richtung Mo i Rana (NO) und dann weiter auf norwegischer Seite hoch.

Wir haben uns für die andere Variante entschieden.

Kilometer aufgeteilt

Engelskirchen-Puttgarden: **585Km**

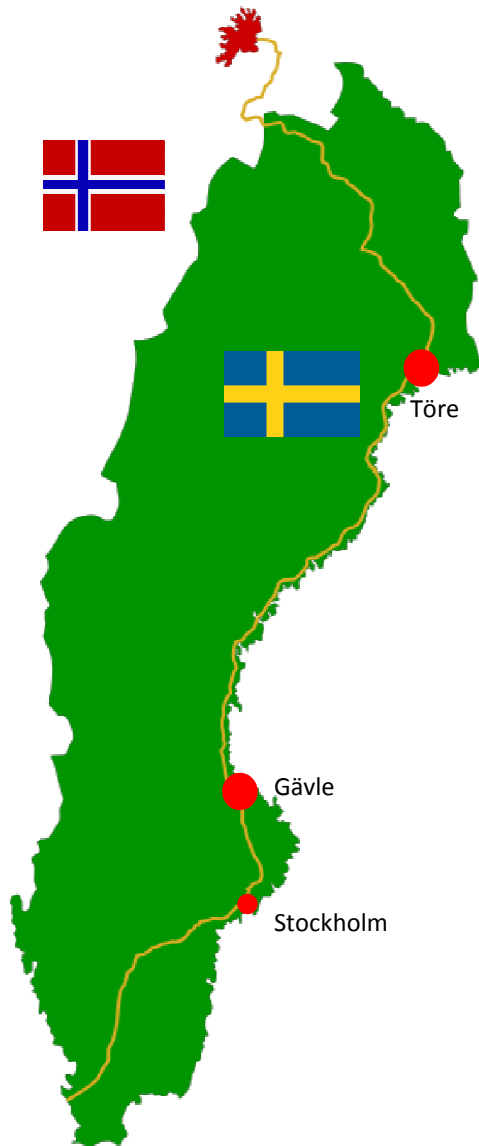
Fähre: Puttgarden/Rødby

Rødby-Malmö: **195Km**

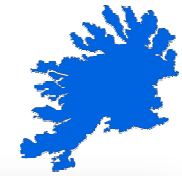
Malmö-Gävle: **782Km**

Gävle-Töre: **780Km**

Töre(S)-Torsken/Senja(N): **655Km**



Senja 2015

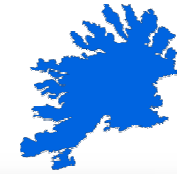


Die erste Übernachtung war also in Gävle, genauer gesagt Furuvik. Furuvik erreichten wir am 25.06.15 um 15:10 Uhr. Die Hütten waren gut und die Waschräume sauber. Nachdem wir uns den leckeren Kartoffelsalat haben schmecken lassen, legte ich mich zur Entspannung mal auf die Pritsche. Irgendwann wurde ich wach. Ich war fest der Meinung, das es Morgens sei und die Weiterfahrt kurz bevor stand. Leise (ohne jemanden zu wecken) begab ich mich in den Waschraum. Erst dort schaute ich auf die Uhr meines Mobiltelefon, wo ich die unglaubliche Uhrzeit 21:30 ablesen konnte. Ich muss also direkt eingeschlafen und ca.5h geschlafen haben. Nach dieser Feststellung begab ich mich wieder ins Bett....mann muss ich fertig gewesen sein. Am anderen Morgen war ich gut ausgeschlafen und voller Vorfreude den nächsten Abschnitt (vielleicht Kiruna) fahren zu können.





Senja 2015



Straßen mit viel, viel, viel, viel Wald. Kaum Verkehr....da konnte man es Rollen lassen. Natürlich immer auf die Geschwindigkeit achten, ansonsten TEUER.

Die Fahrt war schön aber auch sehr eintönig. Da sah man mal einen Elch am Straßenrand oder auch interessante Gebäude während der Durchfahrt in Örnsköldsvik.

Wie bereits schon erwähnt, schafften wir unseren 2ten Abschnitt mit dem Ziel Töre.

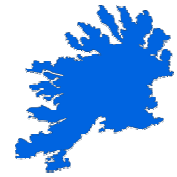
Nachdem wir bereits eingesehen hatten, dass Kiruna zu optimistisch geplant war, hatten wir Lulea ins Auge gefasst. Leider war der eine Campingplatz ausgebucht und beim anderen **NO DOGS ALLOWED IN THE CABIN**. In Töre jedoch wurden wir herzlichst aufgenommen...mit Hund.



Gebäude in Örnsköldsvik. Starke Architektur.....finde ich.



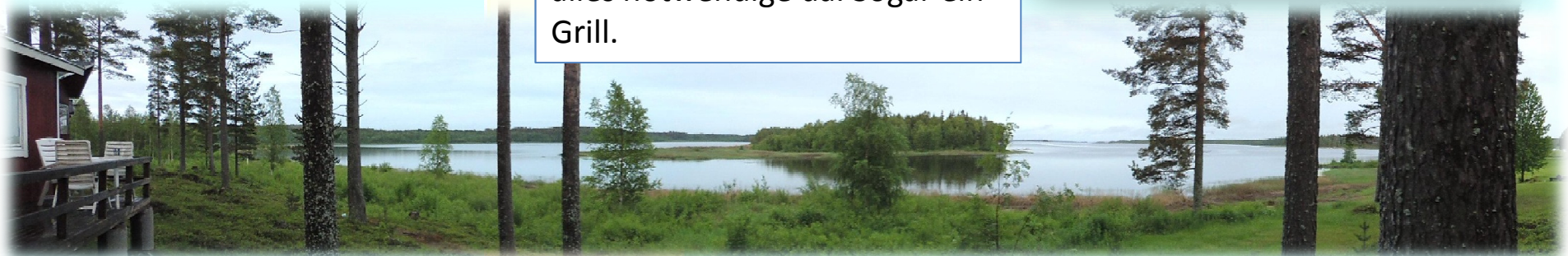
Senja 2015



Er war willkommen in Töre

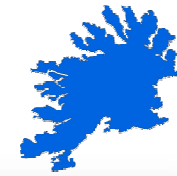


Der Campingplatz in Töre war sehr sauber und günstig. Die Ausstattung der Kabinen war ausreichend. Heißt.... es war alles notwendige da. Sogar ein Grill.





Senja 2015



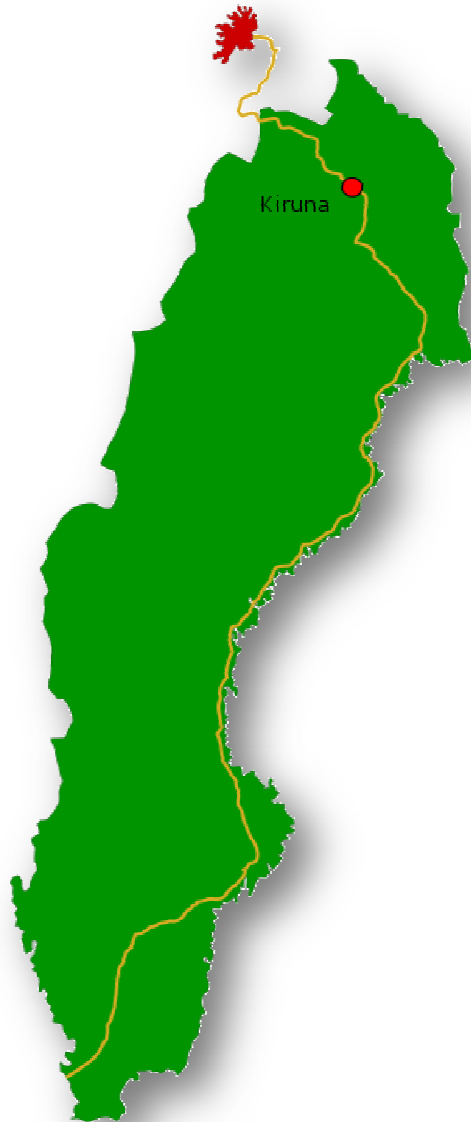
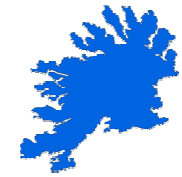
Am nächsten Tag (26.06.15) ging es Richtung Kiruna hierbei freuten wir uns bereits auf die Überquerung des Polarkreises. Dieses Ereignis ist zwar nur ein Fortbewegen auf dem Erdball, stellt man sich jedoch richtig darauf ein, kann auch so ein Punkt auf der Reise zu einem tollen Erinnerungsmarker im Leben werden. Denn wie sagt man so oft????.....Oft sind es die kleinen Dinge an denen man sich im Leben erfreut.

Naisheden war nach 2h Autofahrt (von Töre) erreicht.
Und wie bestellt, erschienen auch die Arbeitshelfer vom Nikolaus kurz nach der Polarkreisüberquerung.





Senja 2015



Bald sollten wir in Kiruna sein. Die Straße war gut.....bis kurz vor Kiruna.



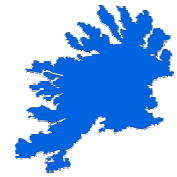
Mehrere Kilometer Baustelle. Der Zustand der Straße in der Baustelle war oft grenzwertig. Das war keine Schotterpiste. Teilweise sehr grobes Steingemisch. Ähnlich wie bei Bahntrassen.



Gespannt auf Kiruna



Senja 2015

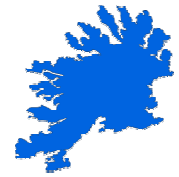


Kiruna selbst hatten wir schnell hinter uns gelassen. Die Eisenmiene ist schon gigantisch. Bei fast 30.000 000 Tonnen gelieferter Eisenerz-Menge auch kein Wunder. Nicht schön.....aber interessant...das Mordor Schwedens?!. Man sieht an allen Ecken und Enden das der Umzug voll im Gange ist. Wahnsinn....selbst Kirche und Uhrturm sollen 3 Kilometer weiter östlich ziehen. Macht Platz.....für die größte unterirdische Eisenerzmine der Welt.





Senja 2015



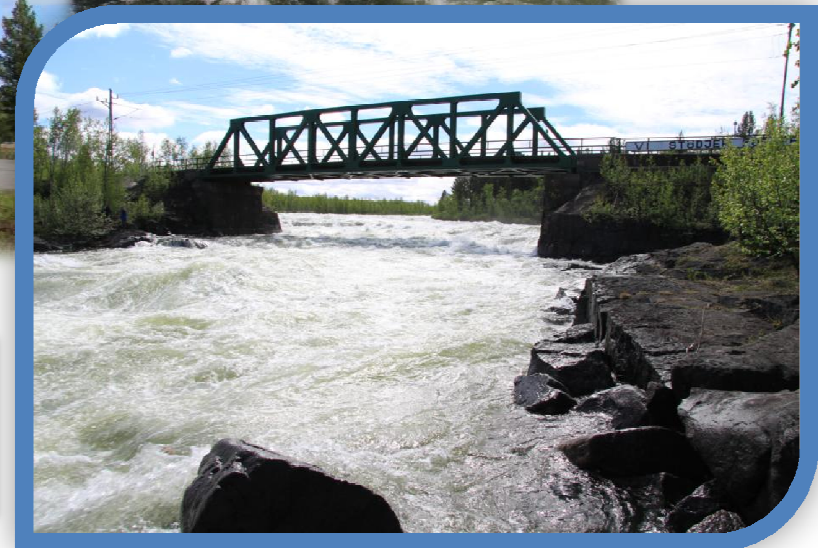
Kurz hinter Kiruna war die Welt wieder bunt, hell und schön.

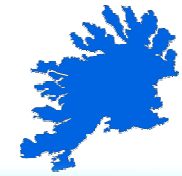
Nein.....ich denke das ist falsch ausgedrückt. Mit Sicherheit bietet Kiruna neben seinem Eishotel auch weitere Sehenswürdigkeiten. Interessant ist mit hoher Wahrscheinlichkeit auch eine Besichtigung der Eisenerzmine.

An diesem Parkplatz lohnt es sich eine erholsame Ruhepause zu gönnen. Hier gibt es zwar kein fließendes Wasser (außer im Fluss), aber es ist sauber. Selbst das Naturklohäusschen ist erstaunlich sauber.



Diese Eisenbahnbrücke ist dem einen oder anderen Nordreisenden eine bekannte Erscheinung.
Bilder gibt es im Internet auf jeden Fall reichlich.





Senja 2015

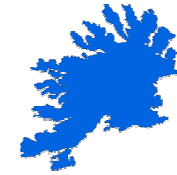
Richtung Riksgränsen entlang am Vassijaure See.



Richtung Riksgränsen.....noch schwedischer Boden...NOCH 😊



Senja 2015



Yeahh.....jetzt noch Knappe 240KM zum Ziel (Senja/Torsken)☺



Also erst mal Richtung Narvik weiter die E10 entlang. Bei Bjervik dann auf die E6 Richtung Bardufoss.

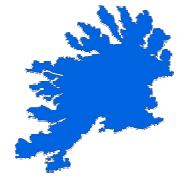
Leider hat uns unser Navigationsgerät bei Fossbakken auf die RV84 geleitet. Sah nach einer guten Idee aus.....war es aber nicht. Die Straße war katastrophal.

Auf dem Rückweg sind wir dann über Bardufoss gefahren. Von der RV84 ging es dann auf die RV86 nach Finnsnes, über die Brücke nach Senja.

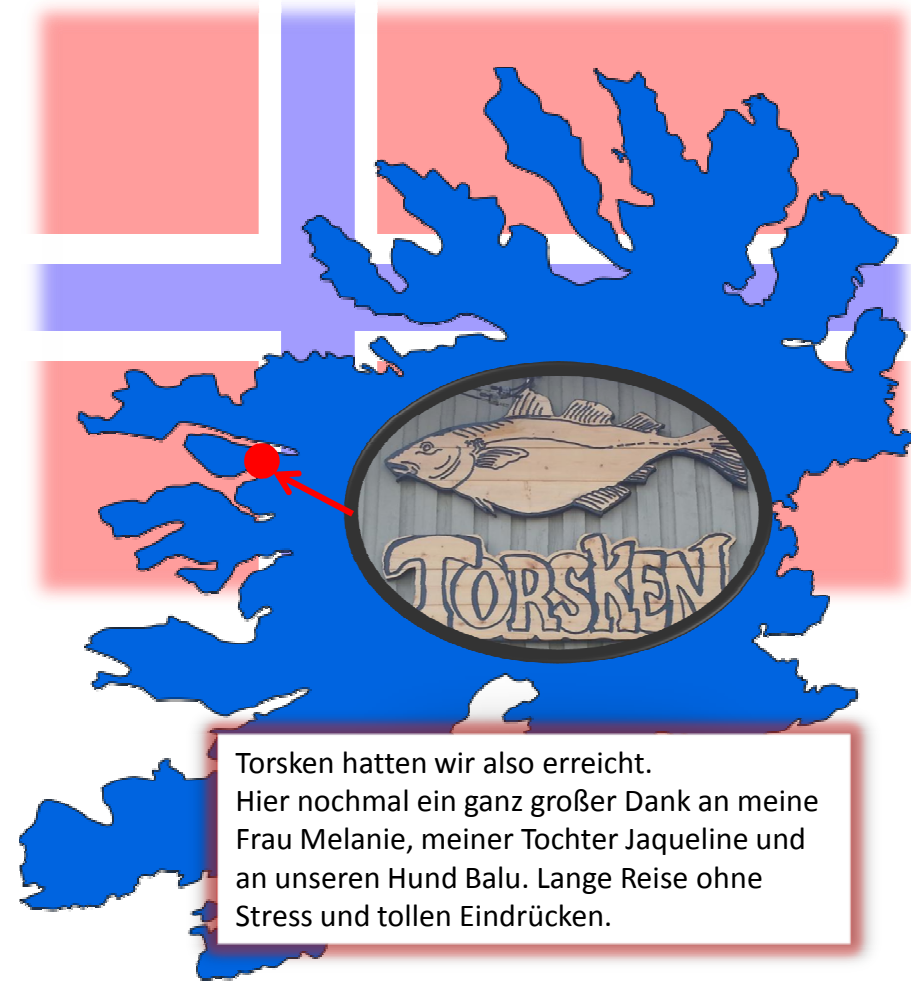
Ab hier noch knapp 60Km also knapp 60min Fahrzeit noch.



Senja 2015



In Finnsnes nochmal schnell zum REMA ein bisschen Zimtschnecken und Lakritz einkaufen.....hat sich halt so als Ritual entwickelt. Dann ging es aber endlich weiter.



Torsken hatten wir also erreicht. Hier nochmal ein ganz großer Dank an meine Frau Melanie, meiner Tochter Jaqueline und an unseren Hund Balu. Lange Reise ohne Stress und tollen Eindrücken.